

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 168-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.531

Eingereicht am: 03.09.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: de Meuron (Thun, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 06.09.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Keine Steuergelder mehr für den Ausbau des Flughafens Belp nach dem Grounding von SkyWork!

Im März 2018 stimmte eine Mehrheit des Grossen Rates dem Kredit über 2 Mio. Franken für die vierte Ausbaustappe des Flughafens Belp zu. Dies vor dem Hintergrund der stark klimaschädigenden Wirkung des Fliegens, von sinkenden Passagierzahlen und dem im Jahr 2017 bereits knapp abgewendeten Grounding der Fluggesellschaft SkyWork. Die Grünen lehnten den Kredit entschieden ab und kritisierten die Verwendung von Steuergeldern zur Förderung des primär privaten Flugverkehrs. Auch aus rein wirtschaftlicher Sicht ist der geplante Ausbau fragwürdig, denn es darf davon ausgegangen werden, dass der Flugverkehr ab Bern nicht in dem vom Flughafen gewünschten Ausmass rentabel betrieben werden kann. Diese Vermutung wird nun mit dem Grounding von SkyWork bestätigt und durch die Aussage des CEO von Swiss gestützt, der eine Übernahme ausschliesst, «weil dafür der Flughafen und die Region Bern einfach zu klein» seien.

Nun verliert der Flughafen mit dem Grounding von SkyWork 60 Prozent der Flüge, und ein Drittel des Umsatzes geht verloren. Es stellt sich die Frage, ob der geplante Ausbau in Form von vier Hangars für Kleinfliegerei, ein Grosshangar, Abstellflächen und Rollwege überhaupt realisiert werden kann. Die Grünen und die Umweltverbände haben den volkswirtschaftlichen Nutzen der vierten Ausbaustappe schon immer in Frage gestellt. Nicht nur wegen der damit verbundenen

erheblichen Lärmfolgen besteht für den Kanton ein grosses Risiko, dass die öffentlichen Gelder für den Flughafenausbau nicht nachhaltig investiert werden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist ein Ausbau für den Flughafen überhaupt noch realisierbar, wenn 60 Prozent der Flüge wegfallen und damit ein Drittel des Umsatzes verloren geht?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Meinung von Experten, die eine Zukunft des Flughafens eher im Business- als im Linienflugbereich sehen?
3. Wäre für den Fall einer veränderten Strategie (Verschiebung der Ausrichtung vom Tourismus auf die Businessfliegerei) die Verwendung der gesprochenen Bundes- und Kantongelder rechtskonform?
4. Erwägt der Regierungsrat eine Sistierung der Finanzierung, bis die neue Strategie des Flughafens klar ist?
5. Hat der Regierungsrat bei seiner Beurteilung für die Wertschöpfung des Flughafens auch die Fragen von externalisierten Kosten, wie Lärm und Emissionen, sowie die Diskussion der CO₂-Belastung und der Klimaerwärmung berücksichtigt?
6. Wären aus volkswirtschaftlicher Sicht andere Investitionen für die Mobilität von Tourismusregionen, wie beispielsweise eine bessere Kommunikation der Mobilitätsangebote, eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr, Tür-zu-Tür-Gepäcktransporte, Carpooling oder Sharinglösungen, nicht vordringlicher, nachhaltiger und klimaverträglicher?

Begründung der Dringlichkeit: Mit dem Grounding von SkyWork entfallen 60 Prozent der Flüge, und eine Überprüfung der Strategie Tourismus- oder Businessflüge ist dringlich. Bei einer Ausrichtung auf Businessflüge ist aufzuzeigen, ob diese die gesetzlichen Vorgaben für eine Unterstützung durch öffentliche Gelder erfüllt.

Verteiler

- Grosser Rat